

BERICHT ZUM LEGISLATURPROGRAMM 2021-2025

30. Juni 2025



INHALT

1	Einleitung	3
2	Legislaturziele – Ergebnisse	3
1.	Die Schulen Dornach weisen eine hohe Bildungsqualität auf.	3
2.	Die Schulraumplanung ist aufgegleist und mit der Sport- und Freizeitinfrastruktur abgestimmt.	4
3.	Das Konzept zur Erneuerung der Sport- und Freizeitinfrastruktur wird geschärft und ist abgestimmt mit der Schulraumplanung. Erste Projekte werden angegangen.	4
4.	Das Vereins- und Kulturleben in der Gemeinde ist adäquat unterstützt.	5
5.	Wir setzen Massnahmen aus dem Kinder- und Jugendleitbild sowie dem Altersmodell um.	5
6.	Das Ressortsystem sowie Organisation und Abläufe sind etabliert.	6
7.	Die Qualitätsanforderungen in Bezug auf die Dienstleistungsorientierung sind klar definiert und die Kommunikation zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit wird verbessert.	7
8.	Das Wir-Gefühl und die Mitarbeitendenzufriedenheit in der Verwaltung sind gestärkt.	7
9.	Aktive Beteiligung an der Planung der Haltestelle Apfelsee und der Unterführung.	8
10.	Es wird geklärt, welche Projekte aus dem Mobilitätskonzept zu priorisieren sind. Erste Massnahmen werden umgesetzt.	8
11.	Es werden gezielte Massnahmen zur Verlagerung des Verkehrs von MIV (motorisierter Individualverkehr) auf ÖV (öffentlichen Verkehr) und FVV (Fuss- und Veloverkehr) umgesetzt.	10
12.	Die interkommunalen Austauschgremien sind besser zugunsten der Gemeinde genutzt.	10
13.	Die Organisationsstruktur der Sozialregion ist geklärt.	11
14.	Der Austausch mit dem Gewerbe wird intensiviert.	11
15.	Die Gemeinde kommuniziert transparent über die Gemeindeentwicklung und führt Partizipationsveranstaltungen zu den relevanten Vorhaben durch.	12
16.	Die Ortsplanungsrevision wird erfolgreich abgeschlossen.	13
17.	Die Gemeindezentren Dornachs werden attraktiver.	13
18.	Dornach verbessert sich energetisch im Sinne des Massnahmenprogramms zum Energiestadtlabel.	14
19.	Die Naturaspekte innerhalb und ausserhalb der Siedlung werden gefördert.	14
20.	Die Gemeindefinanzen sind stabilisiert.	14
3	Würdigung und Ausblick	16

1 EINLEITUNG

Die Legislaturziele des Gemeinderats sind ein zentraler Bestandteil der gemeindepolitischen Steuerung für jeweils eine Amtsperiode. Sie leiten sich aus den strategischen Zielen ab, welche wiederum auf fünf übergeordneten Leitsätzen basieren. Diese Leitsätze definieren die langfristige Ausrichtung der Gemeinde und bilden den Rahmen für die politische und administrative Planung:

1. Dornach ist eine lebendige Gemeinde für alle Generationen
2. Dornach ist eine modern geführte Gemeinde
3. Dornach ist eine gut erschlossene Gemeinde
4. Dornach ist ein engagierter und verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit
5. Dornach handelt verantwortungsvoll und vorausschauend

Der Gemeinderat hat sich für die Amtsperiode 2021-2025 entschieden, die für die vorhergehende Legislatur 2017-2021 definierten Leitsätze und strategischen Ziele nur punktuell anzupassen. Auf Basis dieser Leitsätze wurden 20 konkrete Legislaturziele formuliert (vgl. Kapitel 2). Zur Umsetzung dieser Ziele hat der Gemeinderat Indikatoren und mögliche Massnahmen formuliert. Der vorliegende Bericht informiert über den Stand der Legislaturziele per Ende Legislatur und gibt einen Überblick über die umgesetzten Massnahmen.

2 LEGISLATURZIELE – ERGEBNISSE

Unter den Ziffern I. bis V. werden die Leitsätze wiedergegeben. Jeweils direkt darunter finden sich unter den Ziffern 1a bis und mit 5c die strategischen Ziele. Wiederum darunter finden sich mit den Ziffern 1 bis 20 die Legislaturziele mitsamt Auswertung.

I. DORNACH IST EINE LEBENDIGE GEMEINDE FÜR ALLE GENERATIONEN

- 1a Die Dornacher Schulen sind mit ihrem hochwertigen Bildungsangebot sowie einer modernen, bedarfsgerechten Infrastruktur für Familien attraktiv. Die Gemeinde pflegt im Interesse der Qualität im Sekundarschulbereich eine überkantonale Zusammenarbeit.

1. Die Schulen Dornach weisen eine hohe Bildungsqualität auf.

Im Frühsommer 2022 wurde eine externe Schulevaluation (ESE) durchgeführt. Bei dieser wurde Entwicklungsbedarf im Bereich der Schulführung und dem Arbeitsklima Primarstufe geortet – in diesen beiden Bereichen wurden die Ampeln auf gelb gesetzt, während für alle anderen Bereiche eine grüne Ampel resultierte. Infolgedessen wurde entschieden, im Frühling 2024 eine interne Schulevaluation (ISE) zu diesen beiden Bereichen (Schulführung und Kollegiale Beziehungen) durchzuführen. In fünf von sieben Themenfeldern lagen die ISE-Bewertungen unter jenen der ESE 2022. Besonders kritisch wurden die «Identifikation mit der Schule» sowie «Informationen und Entscheidungen» bewertet. Ebenfalls niedriger als zuvor fielen die Bewertungen in den Bereichen «Führungsverhalten der Schulleitung», «berufliche Weiterentwicklung» und «Globaleinschätzung» aus. Stabil war die «Unterstützung durch die Schulbehörde» geblieben. Positiv hervorzuheben war die Verbesserung der kollegialen Beziehungen, die 2022 noch als defizitär eingestuft worden waren. Aufgrund dieser Ergebnisse wurden verschiedene Massnahmen getroffen, so u.a. zur Verbesserung von Verbindlichkeit, Verlässlichkeit, Klarheit und Transparenz, die Implementierung des 2-stufigen Schulleitungsmodells mit Konrektoraten, die Erneuerung der Schulinfrastruktur sowie die Durchführung eines Schulentwicklungsprozesses. Mit der Umsetzung dieser Massnahmen wurde im Sommer 2024 gestartet. Der Strategieprozess wurde im Juni 2025 abgeschlossen. Gemäss

der Beurteilung durch das Volksschulamt (Schreiben vom 21.05.2025) ist damit die Aufarbeitung der gelben Ampel abgeschlossen.

Im Bildungskontext konnte die Musikschule ihr Angebot per anfangs 2024 um ein vorschulisches Angebot erweitern. Seitdem können Eltern, Grosseltern oder andere erwachsene Personen zusammen mit ihren Kindern das «Familiensingen» besuchen. Im Familiensingen treffen sich Familien mit Kindern ab der Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten zum gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 1 wurde erreicht.*

2. Die Schulraumplanung ist aufgegleist und mit der Sport- und Freizeitinfrastruktur abgestimmt.

Mit dem Aufgleisen der Schulraumplanung startete der Gemeinderat gleich zu Beginn der Legislatur, indem er eine Spezialkommission «Schul- und Sportinfrastruktur mit Tagesstruktur» sowie eine Begleitgruppe zu dieser einsetzte. Das Präsidium dieser Kommission und somit der Lead der Schulraumplanung wurden der zuständigen Ressortvorsteherin Bildung des Gemeinderates übertragen. Die Kommission und Begleitgruppe erarbeiteten ein Pflichtenheft für eine Machbarkeitsstudie, welche die Konkretisierung von bestehenden Lösungsansätzen und die Erörterung von Handlungsbedarf beinhaltet. Auf Basis der Machbarkeitsstudie und eines überarbeiteten Raumprogramms wurde anschliessend ein Wettbewerbsprogramm erstellt. Der für die Durchführung des Wettbewerbs notwendige Kredit wurde von der Gemeindeversammlung am 12.02.2025 gutgeheissen. An der Urnenabstimmung vom 13.04.2025 stimmte die Stimmbevölkerung an der Urne dem Landabtausch mit der römisch-katholischen Kirchgemeinde zu, welcher Voraussetzung für einen optimalen Planungssperimeter war. Derzeit läuft das Wettbewerbsverfahren. Planungs- und Baukredit werden in der Stimmbevölkerung in der kommenden Legislatur unterbreitet werden. Nicht erreicht wurde der ambitionierte Indikator, bereits in dieser Legislatur den Spatenstich durchzuführen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 2 wurde erreicht.*

- 1b Die Dornacher Sport- und Freizeitinfrastruktur deckt die verschiedenen Interessen der Bevölkerung ab.

3. Das Konzept zur Erneuerung der Sport- und Freizeitinfrastruktur wird geschärft und ist abgestimmt mit der Schulraumplanung. Erste Projekte werden angegangen.

Zur Erreichung dieses Ziels wurden verschiedene Erneuerungen der Sport- und Freizeitinfrastruktur angegangen. Einerseits wurde die Erneuerung der Sportinfrastruktur der Schulen angegangen und mit der Schulraumplanung abgestimmt, andererseits wurde ein neuer Standort fürs Jugendhaus gesucht, der Rote Platz der Sportanlage Gigersloch sowie die Sportanlage Weiden mit Kunstrasen sowie die Sportanlage Gigersloch mit Naturrasen saniert.

Zeitgleich mit der Aufgleisung der Schulraumplanung (vgl. Abschnitt zum Legislaturziel 2) wurde die Planung der Erneuerung der Sportinfrastruktur in Angriff genommen. Beides sollte aufeinander abgestimmt werden, weshalb der Gemeinderat gleich zu Beginn der Legislatur eine Spezialkommission «Schul- und Sportinfrastruktur mit Tagesstruktur» sowie eine Begleitgruppe zu dieser einsetzte. Der für die Durchführung eines Wettbewerbs für die Schul- und Sportinfrastruktur notwendige Kredit wurde von der Gemeindeversammlung am 12.02.2025 gutgeheissen.

Im Sommer 2022 wurde vom Gemeinderat der Standort Treff-12 als neuer Standort fürs Jugendhaus gutgeheissen und festgehalten, dass auf dieser Grundlage weitergearbeitet werden solle. Darüber hinaus wurde die Ortsplanungskommission beauftragt, die Ortsplanung so anzupassen, dass das Jugendhaus beim Treff12 realisiert werden kann. In der Folge wurde die Durchführung eines beschränkten

Wettbewerbsverfahrens beschlossen, kürte der Gemeinderat die Siegerin des Wettbewerbs Neubau Jugendhaus Dornach und nahm der Gemeinderat die Studie Weiterentwicklung Treff 12 zur Kenntnis. Zudem vergab er die weitere Projektbearbeitung Ersatzbau Jugendhaus.

Auf Antrag des Gemeinderates genehmigte die Gemeindeversammlung am 05.06.2023 den notwendigen Baukredit für die Sanierung des Roten Platzes der Sportanlage Gigersloch.

Ebenfalls auf Antrag des Gemeinderates genehmigte die Gemeindeversammlung am 06.11.2023 die notwendigen Investitionskredite für die Sanierung der Sportanlage Weiden mit unverfülltem Kunstrasen und Winter-Naturrasen sowie für die Sanierung der Sportanlage Gigersloch mit Winter-Naturrasen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 3 wurde erreicht.*

1c Das aktive Vereins- und das Kulturleben Dornachs stärkt das Wirgefühl.

4. Das Vereins- und Kulturleben in der Gemeinde ist adäquat unterstützt.

Im Sommer 2024 genehmigte der Gemeinderat das Vereinsförderkonzept. Während der zweiten Hälfte der Legislatur schloss er zudem Leistungsvereinbarungen mit Vereinen oder ähnlichen Organisationen ab, so u.a. mit dem Neuen Theater, der Stiftung Kloster Dornach oder dem Mittagsclub. Weitere werden folgen.

Auch sprach der Gemeinderat im Rahmen des Budgets verschiedenen Vereinen, Stiftungen und weiteren Engagierten Beiträge zu und es kamen verschiedene Vereine und andere kulturell Engagierte in den Genuss der Kultur- und Vereinsförderung unter dem Budget der Familien-, Jugend- und Kulturkommission. Ebenso wurde das bewährte Instrument der Jugendförderbeiträge weitergeführt.

Verschiedene Netzwerk- und Austauschtreffen fanden statt, so bspw. zu den Themen Alter, Kind, Jugend.

Von der im Frühling 2025 durchgeführten Vereinsumfrage zur Zusammenarbeit mit der Gemeinde nahm der Gemeinderat im Juni 2025 Kenntnis und genehmigte den entsprechenden Bericht. Er beschloss daraufhin insbesondere Massnahmen in den Bereichen Kommunikation, finanzielle und materielle Unterstützung sowie gemeindeeigene Räumlichkeiten und Anlagen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 4 wurde erreicht.*

1d Das Leben ist für alle Generationen in Dornach attraktiv.

5. Wir setzen Massnahmen aus dem Kinder- und Jugendleitbild sowie dem Altersmodell um.

Sowohl aus dem Kinder- und Jugendleitbild als auch aus dem Altersmodell konnten viele Massnahmen umgesetzt werden. Nachfolgend einige Beispiele:

Ende 2022 genehmigte die Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates den Stellenplan 2023, mit welchem eine Stelle Generationenbeauftragte:r geschaffen wurde. Im Frühling 2023 konnte die Generationenbeauftragte ihre Arbeit aufnehmen. Sie ist u.a. für die Förderung des Freizeit- und Kulturlebens in der Gemeinde und die Betreuung des Beitragswesens zuständig, aber auch die Vernetzung und Koordination der familienergänzenden Betreuungsangebote in der Gemeinde. Weiter unterstützt sie die politischen Entscheidungsträger und Institutionen. Dank ihrer Arbeit konnte auch die Kommunikation bzw. der Austausch mit allen Generationen verbessert werden. Seitens Verwaltung nimmt die Generationenbeauftragte an den Netzwerk- und Austauschtreffen teil (vgl. Abschnitt zum Legislaturziel 4).

Der öffentliche Raum wurde attraktiver gestaltet und um sportliche Angebote für Outdooraktivitäten erweitert. Unter anderem wurden der Rote Platz der Sportanlage Gigersloch, die Sportanlage Weiden mit unverfülltem Kunstrasen und Winter-Naturrasen sowie die Sportanlage Gigersloch mit Winter-Naturrasen saniert (vgl. Abschnitt zum Legislaturziel 3). Es wurde aber auch ein Pumptrack und eine Street Soccer-Anlage aufgebaut. Schliesslich konnte ein Treffpunkt Birsplatz angegangen werden.

Gekrönt wurde die Umsetzung von Massnahmen aus dem Kinder- und Jugendleitbild mit der Auszeichnung von Dornach als «Kinderfreundliche Gemeinde», welche der Gemeinderat im Frühsommer 2025 von UNICEF entgegennehmen durfte. Zugleich verabschiedete der Gemeinderat das Beteiligungskonzept. Rund ein Jahr vorher hatten Kinder aus dem Kindergarten und der Primarschule an Workshops und Befragungen teilgenommen und zahlreiche Schüler:innen der Oberstufe, junge Erwachsene sowie Eltern von Kindern mit 0-6 Jahre ihr Feedback gegeben. Anfangs 2025 hatte der Gemeinderat basierend darauf sowie weiteren Analysen und Erhebungen den Aktionsplan «Kinderfreundliche Gemeinde Dornach» verabschieden können.

Unmittelbar nach ihrem Stellenantritt im Frühling 2023 nahm sich die Generationenbeauftragte dem Finish des Altersmodells an, welches zum Ende der letzten Legislatur, im Juni 2021, in einer ersten Lesung beraten worden war. Der Gemeinderat genehmigte und verabschiedete das Altersmodell im Sommer 2023.

Die öffentliche Beleuchtung in der Gemeinde wurden laufend verbessert. Selbiges gilt für die Strassenzustände sowie einige Bushaltestellen. Im Herbst 2024 fand schliesslich eine Dorfbegehung mit Senior:innen, Heimbewohner:innen und Begleitpersonen statt. Sie prüften den öffentlichen Raum auf mögliche Hindernisse und seine Attraktivität. Die Verbesserungsmöglichkeiten wurden besprochen und Massnahmen zur Umsetzung festgelegt.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 5 wurde erreicht.*

II. DORNACH IST EINE MODERN GEFÜHRTE GEMEINDE

- 2a Die Kompetenzen zwischen Politik und Verwaltung sind klar zugeordnet und die Führungsinstrumente sichern effiziente, transparente und wirkungsorientierte Abläufe. Das Ausüben von Milizämtern ist attraktiv.

6. Das Ressortsystem sowie Organisation und Abläufe sind etabliert.

Pro Ressort treffen sich deren Ressortvorstehende sowie die betreffenden Abteilungsleitenden regelmässig zu Jours Fixes. Dabei sind die Ressorts folgenden Abteilungen zugeordnet: Präsidiales ist der Verwaltungsleitung bzw. der Bauverwaltung (betreffend Raumplanung) zugeordnet; Soziales und Gesundheit ist der Sozialregion bzw. der Verwaltungsleitung sowie der Generationenbeauftragten zugeordnet; Bau und Infrastruktur ist der Bauverwaltung zugeordnet; Umwelt und Energie ist der Bauverwaltung zugeordnet; Freizeit, Sport und Kultur ist der Bauverwaltung bzw. der Verwaltungsleitung sowie der Generationenbeauftragten zugeordnet; Finanzen und Sicherheit ist der Finanzverwaltung bzw. der Verwaltungsleitung (betreffend Sicherheit) zugeordnet; Bildung ist den Schulen und der Musikschule zugeordnet.

Auch die Zusammenarbeit zwischen den Ressortvorstehenden sowie den betreffenden Kommissionen – unter Einbezug der betreffenden Fachpersonen der Verwaltung – konnte etabliert werden. Eine Reorganisation der Kommissionen wurde von der Gemeindeversammlung anfangs 2025 gutgeheissen. Per Ende Legislatur wurden infolgedessen die Pflichtenhefte der Kommissionen überarbeitet, so dass die neuen Kommissionen ihre Arbeit per 01.10.2025 mit aktuellen Pflichtenheften aufnehmen können.

Im Jahr 2023 erarbeitete der Gemeinderat eine Risikomatrix und verabschiedete die Verordnung zum Internen Kontrollsystem, die IKS-Verwaltungsverordnung, mit Inkrafttreten per 1. Januar 2024.

Aufgrund der neuen Organisationsstruktur und der Einführung des Ressortsystems wird der Gemeinderat zudem seit anfangs 2024 quartalsweise über die operativen Tätigkeiten der Verwaltung sowie wichtige Eckdaten (inkl. Ergebnisse des IKS) informiert. Dies geschieht mittels Reports, welche jeweils durch die erweiterte Geschäftsleitung zusammen mit der Verwaltungsleiterin und der IKS-Verantwortlichen erarbeitet werden.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 6 wurde erreicht.*

2b Die Verwaltung versteht sich als verlässliche Dienstleisterin für die Bevölkerung und die Politik.

7. *Die Qualitätsanforderungen in Bezug auf die Dienstleistungsorientierung sind klar definiert und die Kommunikation zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit wird verbessert.*

Der Einwohnergemeinde ist eine gute Qualität in Bezug auf ihre Dienstleistungen wichtig. Dem Gemeinderat war für die laufende Legislatur der Aspekt der Dienstleistungsorientierung besonders wichtig. Daher wurde in den Stellenbeschreibungen die «Dienstleistungsorientierung» als Grundanforderung festgehalten und unter den unternehmerischen Kompetenzen zwei diesbezügliche Aspekte festgehalten: 1. Abhängigkeiten zwischen Dienstleistenden, Kunden und Markt erkennen und Prozesse erfolgreich gestalten; 2. Erfüllung der öffentlichen Aufgaben und der Anforderungen der Gesetzmässigkeit bei gleichzeitig wirtschaftlich effizientem und dienstleistungsorientiertem Verwaltungshandeln.

Die Kommunikation zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit konnte unter anderem durch den zentralen Schalter im Verwaltungsgebäude, eine zentrale Telefonnummer sowie eine Ausweitung der digitalen Dienstleistungen verbessert werden. Wichtig waren aber auch Berichterstattungen im Wochenblatt, der Ausbau der social media Präsenz (Dornach ist anhand eines entsprechenden Konzepts neu auf Instagram und auf LinkedIn präsent) sowie die Durchführung von Informationsanlässen (wie bspw. zum Legislaturprogramm, zum Parzellentausch mit der Römisch-katholischen Kirchgemeinde oder zur Langsamverkehrsunterführung). Schliesslich konnte die Kommunikation ab dem Jahr 2025 zusätzlich durch aktivere Berichterstattung der Abteilungsleitungen an den Gemeindeversammlungen verbessert werden.

Ein Kommunikationskonzept konnte allerdings noch nicht in einer Form ausgearbeitet werden, die dem Gemeinderat unterbreitet werden kann. Ein solches sollte in der kommenden Legislatur verabschiedet werden können. Auch wird es weiterhin wichtig sein, die Dienstleistungsorientierung auch durch klare Definitionen der entsprechenden Standards und durch messbare Kriterien zu konkretisieren.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 7 wurde teilweise erreicht.*

2c Die Gemeinde ist eine attraktive Arbeitgeberin.

8. *Das Wir-Gefühl und die Mitarbeitendenzufriedenheit in der Verwaltung sind gestärkt.*

Das Wir-Gefühl wurde unter anderem durch Personal- und Abteilungsanlässe gestärkt, die von mehr als 75% der Mitarbeitenden besucht wurden. Auch die zweimal pro Jahr vor Ort durchgeführte Mitarbeitendeninformationen für das gesamte Personal, unter guter Präsenz der Gemeinderatsmitglieder, trug zum Wir-Gefühl bei. Hinzu kamen in den Jahren 2024 und 2025 je ein Kaderanlass für die Abteilungs- und Bereichsleitenden.

Weiter wurden verschiedene Arbeiten abteilungsübergreifend angegangen (wie bspw. die Totalrevision der Dienst- und Gehaltsordnung mit Einbezug einer Arbeitnehmenden-Reviewgruppe, die Ausarbeitung des neuen Friedhof- und Bestattungsreglements oder auch die Totalrevision des Musikschulreglements durch je abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen). Solche abteilungsübergreifenden Aufgaben stellten zudem die Organisation von Anlässen oder der Budgetprozess dar.

Dass die Zufriedenheit zugenommen hat, lässt sich unter anderem am Vergleich von zwei Mitarbeitendenbefragungen ablesen. Die erste fand Ende 2021 statt, die zweite im Herbst 2024. Im Vergleich zum Jahr 2021 konnten die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden gesteigert werden. Zum Vergleich: Dass die Gemeinde Dornach mit einer Gesamtmotivation von 78 Punkten über dem externen Benchmark der Branche «Öffentliche Verwaltung» liegt (74), kann als positiv bewertet werden. Mit über 80 Punkten haben die Themen «Mein/e direkte/r Vorgesetzte/r», «Fairness & Verantwortung», «Eigenverantwortung & Partizipation» sowie «Anerkennung & Feedback» abgeschnitten – das sind Top-Ergebnisse.

Dass das Wir-Gefühl und die Mitarbeitendenzufriedenheit in dieser Legislatur gestärkt werden konnten, lässt sich schliesslich auch an der über den Lauf der Legislatur zurückgegangenen Fluktuation ablesen. Betrug diese im Jahr 2021 noch 22%, waren es im Jahr 2022 noch 18.3%, im 2023 noch 17.8% und im Jahr 2024 12.9%.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 8 wurde erreicht.*

III. DORNACH IST EINE GUT ERSCHLOSSENE GEMEINDE

3a Die Dornacher Verkehrsinfrastruktur ist gut erhalten, das Verkehrsnetz erfüllt seine Funktion und wird wo möglich verbessert.

9. *Aktive Beteiligung an der Planung der Haltestelle Apfelsee und der Unterführung.*

Die Einwohnergemeinde brachte sich aktiv in die Planung der Haltestelle Apfelsee sowie der Unterführung ein. Der Gemeindeversammlung und daraufhin im Frühling 2023 der Stimmbevölkerung wurde der Planungskredit für das Vorprojekt der Unterführung Haltestelle Apfelsee unterbreitet. Nachdem dieser Kredit angenommen wurde, arbeitete die Einwohnergemeinde eine Abstimmungsvorlage für einen Investitionskredit aus. Im Zuge der Planung gelang es auch, eine wertvolle Zusicherung in Bezug auf die Berücksichtigung des Projekts in der 5. Generation des Agglomerationsprogramms beim Bund zu erreichen und einen Investitionskostenbeitrag der HIAG zu sichern. Nachdem die Gemeindeversammlung die entsprechende Vorlage im Februar 2025 behandelt und das Eintreten auf die Vorlage beschlossen hatte, lehnte die Stimmbevölkerung die Vorlage am 12. April 2025 leider an der Urne ab, womit sich die weitere Beteiligung an der Planung erübrigte.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 9 wurde teilweise erreicht.*

10. *Es wird geklärt, welche Projekte aus dem Mobilitätskonzept zu priorisieren sind. Erste Massnahmen werden umgesetzt.*

Anfangs 2024 stimmte der Gemeinderat dem Mobilitätskonzept Birsstadt zusammen mit dem Mitwirkungsbericht zu. Er beschloss, dieses regionale Mobilitätskonzept in kommunale Planungen einfließen zu lassen. Diverse Massnahmen wurden infolgedessen umgesetzt, so bspw. die Koordination übergeordneter Mobilitätsmassnahmen durch den Verein Birsstadt oder die Verabschiedung eines kommunalen Parkierungsreglements.

Was die Anbindung des Industriegebiets Weiden, unterdessen des Entwicklungsgebiets Wydeneck, an die N18 anbelangt, so vereinbarten die Gemeinden Aesch und Dornach sowie die beiden Kantone Solothurn

und Basel-Landschaft eine gemeinsame Lösungsfindung. Es entstand ein Dialog- und Testplanungsprozess «Zukunft Birsraum», zu dem sich der Gemeinderat mit Beschluss vom 12.02.2022 bekannte und der im Jahr 2023 durchgeführt wurde. Im Juni 2024 wurde der Schlussbericht zu diesem Prozess von den beiden Regierungen veröffentlicht. Der Gemeinderat nahm diesen am 24.06.2024 zustimmend zur Kenntnis. Aus Dornacher Sicht sind insbesondere folgende Ergebnisse wertvoll:

- Durch den gemeinsamen, personell sehr breit aufgestellten Prozess mit reger Bevölkerungsbeeteiligung und intensivem Engagement von allen Seiten ist das Vertrauen zwischen den Gemeinden und Kantonen, aber auch bei den Mitwirkenden gewachsen. Das ist für die zukünftige Entwicklung, die nur gemeinsam erfolgreich sein kann, sehr wichtig.
- Die Standortwahl der Birsquerung an der Gemeindegrenze von Aesch und Dornach beim Tennis an der Birs führt zu einer deutlichen Entlastungswirkung für Dornachbrugg und berücksichtigt zugleich die ebenso wichtigen Interessen der Natur (Birsbogen) und des mit der Entwicklung im Metallwerkareal entstehenden Siedlungsraums. Zudem muss Dornach mit dieser Lösung keinen Verkehr aus Aesch übernehmen: Jede Gemeinde führt auf der östlichen Birsseite ihren Verkehr auf ihrem Gemeindegebiet an die Brücke. Schliesslich müssen mit dieser Lösung keine Enteignungen ins Auge gefasst werden (in Dornach wären konkret diverse private Wohn- und Gewerbeliegenschaften entlang der Weidenstrasse teilweise massiv von der mit der Variante Mitte verbundenen Verbreiterung betroffen).
- Das Bekenntnis der beiden Kantone, für die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie in den Lead zu gehen, lässt erwarten, dass die Realisierung vorangetrieben werden kann. Nach Jahren des Planungsstillstands soll es nun weiter gehen.
- Der hohe Nutzen und Wert von Naturräumen entlang der Birs wurde ins Bewusstsein gerufen und bestätigt. Indem dies für den gesamten Birsraum festgehalten wird, bleiben Dornach und der Kanton Solothurn mit den Renaturierungsabsichten im Birsraum nicht allein.
- Im Hinblick auf die Birs-Auen auf Dornacher Seite, die renaturiert werden sollen, wurde mit dem Kanton Solothurn anlässlich einer Besprechung festgelegt, dass Dornach die planerischen Grundlagen schafft und definiert, in welchem Umfang je die Natur und die Erholungsnutzung im Vordergrund stehen sollen, und dass in der Folge der Kanton die Planung und Realisierung des Renaturierungsprojekts angeht.
- Die Achse Restaurant Apfelsee-Bahnhaltestelle-Metallplatz-Fussgängerquerung-Unterführung N18-Aesch Schwimmbad verspricht für die Belebung des Metallwerkareals und die Vernetzung mit unserer Nachbargemeinde hohes Potenzial.

Durch das Tiefbauamt Basel-Landschaft wurde alsdann eine Machbarkeitsstudie für die Kraftwerksbrücke in Auftrag gegeben, an der sich die beiden Gemeinden Aesch und Dornach mit je einem Sechstel der Kosten beteiligen. Diese wird derzeit erarbeitet.

In Bezug auf die Weiterbearbeitung der übrigen Projekte wurde und wird zwischen den beteiligten Gemeinwesen regelmässig ein Stand erhoben, um zu verhindern, dass die Entwicklungsperspektiven, die im Prozess entstanden sind, versanden. Dornach ist in Bezug auf folgende Massnahmen/Teilprojekte federführend:

- Zentrale Achse für Fussgänger:innen und Velo über den «Metalli-Steg»
- Konzeptionelle und planerische Grundlagen für die Birs-Auen Wydeneck

Beide Projekte werden im Zuge der Planungen für die Entwicklung Wydeneck mitberücksichtigt.

Somit wurde in dieser Legislatur geklärt, welche Projekte aus dem Mobilitätskonzept zu priorisieren sind und erste Massnahmen wurden umgesetzt. Nichtsdestotrotz soll dieser Thematik auch in der nächsten Legislatur Beachtung geschenkt werden. Insbesondere gilt es nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie für die Kraftwerksbrücke die darauffolgenden Schritte zu beschliessen. Weitere Massnahmen des Mobilitätskonzepts sollen umgesetzt werden.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 10 wurde erreicht.*

3b Die Qualität der Mobilität sowie die Attraktivität des öffentlichen Raumes werden erhöht. Der Verkehr wird vermehrt vom MIV auf ÖV und LV verlagert und verträglicher gestaltet wird.

11. Es werden gezielte Massnahmen zur Verlagerung des Verkehrs von MIV (motorisierter Individualverkehr) auf ÖV (öffentlichen Verkehr) und FVV (Fuss- und Veloverkehr) umgesetzt.

Die Kantone Basel-Landschaft und Solothurn fördern eine sichere und attraktive Veloinfrastruktur. Die wichtigste Basis für die kantonale Veloförderung ist das kantonale Radroutennetz. Mit der Weiterentwicklung des Netzes im Kanton Basel-Landschaft ist eine Hierarchisierung mit drei Netzkategorien vorgesehen. Die Velovorzugsrouten (VVR), als höchste Netzkategorie, stellen dabei qualitativ hochwertige Verbindungen dar. Im Kanton Solothurn ist analog ebenfalls eine neue höchste Netzkategorie vorgesehen, sie wird als Velovorrangroute (VVR) bezeichnet. Das Birstal mit den Gemeinden der Region Birsstadt bietet ein hohes Potenzial für zwei Vorzugsrouten, je eine auf jeder Talseite. Für die Birsstadt wurde 2020 eine Variantenstudie erarbeitet, welche als Resultat eine Linienführung je Korridor West und Ost definiert. Für den Korridor West liegt bereits eine vertiefte Machbarkeitsstudie vor. Der Gemeinderat nahm im Sommer 2023 zum Bericht «Velovorzugsroute (WR) Birsstadt Ost, vertiefte Machbarkeitsstudie» Stellung.

An der gleichen Gemeinderatssitzung lehnte der Gemeinderat die Erarbeitung eines Vorprojektes für die Einführung einer Begegnungszone im Abschnitt Goetheanum- bis Herzentälstrasse des Unteren Zielweges ab.

In dieser Legislatur wurden viele Strassen saniert, was insbesondere auch dem Fuss- und Veloverkehr (FVV) dient. Der Rebenweg, der Schulgartenweg, der Gempfenring und der Birsweg wurden saniert. Die Gestaltung des Knoten Goetheanum wurde angegangen, konnte aber infolge Einsprachen noch nicht zu Ende gebracht werden. Auch der Beschluss der Gemeindeversammlung, für die gesamthafte Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Dornach innerhalb der nächsten 3 Jahre einen Kredit zu sprechen, dient der Verbesserung der Situation für den Fuss- und Veloverkehr. Beim Velo-Abstellbereich auf der östlichen Bahnhofseite konnte eine Verbesserung der Beleuchtung realisiert werden, die auch das Sicherheitsempfinden für die Fussgänger:innen auf der Bahnhofstrasse verbessert.

Nicht mit dem gewünschten Tempo konnte die Umsetzung der BehiG-Vorgaben bei den Bushaltestellen erfolgen. Auch wurde der behindertengerechte Zugang zum Platz vor dem Schlachtdenkmal und der Klosterkirche erst angegangen und noch nicht umgesetzt.

Die Herausforderungen für die nächste Legislatur bleiben somit bestehen. In der kommenden Legislatur sollten somit weitere gezielte Massnahmen zur Verlagerung des Verkehrs von MIV auf ÖV und FVV getroffen werden.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 11 wurde teilweise erreicht.*

IV. DORNACH IST EIN ENGAGIERTER UND VERLÄSSLICHER PARTNER IN DER ZUSAMMENARBEIT

4a Dornach ist ein engagierter und verlässlicher Partner in der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit.

12. Die interkommunalen Austauschgremien sind besser zugunsten der Gemeinde genutzt.

Die Einwohnergemeinde ist in verschiedenen, für sie wertvollen interkommunalen Gremien präsent. Sie ist in diesen entweder durch Gemeinderatsmitglieder und/oder durch Abteilungs- oder Bereichsleitende vertreten. Die Vertretungen berichten dem Gemeinderat jeweils über für Dornach wichtige Erkenntnisse

und Ergebnisse, so dass dieser reagieren bzw. entscheiden kann, wie er mit diesen umgeht. Nachfolgend seien wichtige interkommunale Gremien genannt, in welchen sich die Einwohnergemeinde in dieser Legislatur engagiert hat: Birsstadt, Forum Schwarzbubenland, Gemeindepräsidienkonferenz, VSEG, Arbeitsgruppe Integrales Integrationsmodell, Leitorgan Sozialregion Dorneck, Steuerungsgruppe Sozialregion Dorneck, Zentrum Passwang, Suchthilfe Ost, Familien- und Jugendberatung Birseck, Vernetzungsprojekt Dorneckberg, KELSAG, Begleitgruppe start.integration, Zukunft Birsraum, Aggloforum, Bauverwalterkonferenzen BL und SO, Schulleitungskonferenz, Solothurner Sozialkonferenz.

Ein besonders erfreulicher Aspekt der interkommunalen Zusammenarbeit stellt die Verleihung des Wakker-Preises an die Birsstadt im Jahr 2024 dar. Die Gemeinde Dornach wurde in der Laudatio explizit aufgrund ihres wichtigen baukulturellen Erbes (Goetheanum-Gebiet) gewürdigt und hat anlässlich des Sternmarschs zum Wakkerpreisfest in Arlesheim mit einer Delegation von rund 20-30 Personen zum Gelingen dieses würdigen Anlasses beigetragen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 12 wurde erreicht.*

13. Die Organisationsstruktur der Sozialregion ist geklärt.

Die Leitung der Sozialregion erfuhr zu Beginn dieser Legislatur etliche Wechsel. Erst mit dem Arbeitsbeginn der aktuellen Leiterin der Sozialregion im Sommer 2023 kehrte Ruhe ein. Das Leitorgan hielt deshalb im September 2024 fest, dass sich die Sozialregion derzeit in einer Stabilisierungsphase befinde und das derzeitige Organisationsmodell zur Stabilisierung beitrage. Deshalb sei es ungünstig, die Organisationsstruktur noch in dieser Legislatur zu überprüfen. Das Leitorgan beschloss deshalb, die Klärung der Organisationsstruktur zu verschieben, aber den Zeitpunkt der Überprüfung zu definieren. Schlussendlich wurde festgehalten, dass das Geschäft nochmals traktandiert werden soll, wenn die Ergebnisse des bereits in Auftrag gegebenen Benchmarkings der Sozialregion vorliegen.

Somit wurde das Beibehalten der Organisationsstruktur der Sozialregion im Leitgemeindenmodell nur für diese Legislatur geklärt. In der kommenden Legislatur wird die von einem Teil der Vertragsgemeinden gewünschte Überprüfung der Organisationsstruktur erfolgen müssen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 13 wurde teilweise erreicht.*

4b Dornach setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für bestehendes und künftiges Gewerbe ein.

14. Der Austausch mit dem Gewerbe wird intensiviert.

Leider wurde in dieser Legislatur der Vorsatz nicht umgesetzt, ein Gefäss zu schaffen, in dessen Rahmen sich die Einwohnergemeinde und das Gewerbe regelmässig austauschen können.

Der Austausch mit dem Gewerbe fand allerdings in verschiedenen Zusammenhängen statt, so bspw. im Rahmen des Wydeneck-Labor 2.0, wo die Einwohnergemeinde und die HIAG über den aktuellen Stand und die weiteren Planungsschritte informierten. In unzähligen Gesprächen fand zudem ein Austausch zwischen einzelnen Gewerbebetrieben und dem Gemeindepräsidenten statt – teilweise im Sinne eines Kennenlernens, teilweise im Hinblick auf konkrete Anliegen, Projekte oder Interessen. Auch arbeitete die Einwohnergemeinde im Zusammenhang mit der Feier des Jubiläums DORN800 mit verschiedenen Dornacher Gewerbebetrieben zusammen und bot diesen darüber hinaus eine Möglichkeit, sich zu präsentieren. Dies war natürlich auch jährlich am Portiunkula-Markt der Fall.

Über die ganze Legislatur hinweg bezog die Einwohnergemeinde Leistungen vom Dornacher Gewerbe, sei dies im Elektro-, Garten-, Logistik- oder Gastronomiebereich. Die Gemeinde versucht, ihre Spielräume im Beschaffungsrecht zugunsten der lokalen Unternehmen zu nutzen.

Wie im Legislaturprogramm als mögliche Massnahme erwähnt, wurden die von der Ortsplanungsrevision sowie dem neuen Buskonzept betroffenen Gewerbebetriebe direkt informiert.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass in der kommenden Legislatur ein Gefäss für einen regelmässigen und strukturierten Austausch mit dem Gewerbe geschaffen wird. In diesem Zusammenhang unterstützt der Gemeinderat auch ausdrücklich jede Initiative zur Wiederbelebung des bedauerlicherweise in Dornach sehr inaktiven Gewerbevereins. Hierfür vom Gemeindepräsidenten initiierte Kontakte zur regionalen Wirtschaftsförderung, benachbarten Gewerbevereinen oder dem kantonalen Gewerbeverband haben noch nicht zum Erfolg geführt.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 14 wurde teilweise erreicht.*

4c Die Bevölkerung wird rechtzeitig in die Projekte und Vorhaben der Gemeinde einbezogen.

15. Die Gemeinde kommuniziert transparent über die Gemeindeentwicklung und führt Partizipationsveranstaltungen zu den relevanten Vorhaben durch.

In dieser Legislatur kommunizierte die Gemeinde regelmässig via Homepage, social media (insbesondere Instagram und LinkedIn) und Wochenblatt über Entwicklungen. Auch führte sie diverse Informations- und Partizipationsveranstaltungen durch.

Im Herbst 2022 lud der Gemeinderat die Bevölkerung zur Infoveranstaltung Legislaturprogramm ein.

Im Frühling 2023 luden Dornach und Aesch gemeinsam mit den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn zur ersten öffentlichen Veranstaltung ihrer Raumplanungs- und Mobilitätsinitiative „Zukunft Birsraum“ ein. Zwei weitere Partizipationsveranstaltungen dazu folgten.

Im Sommer 2023 fand die öffentliche Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision statt. Während dieser Zeit hatte die Bevölkerung zahlreiche Möglichkeiten, sich zu informieren und einzubringen: Am 13.06.2023 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung statt und es bestand zwischen Juni und August die Möglichkeit an insgesamt fünf Halbtagen und an individuell vereinbarten Sprechstunden teilzunehmen.

Im Frühling 2024 wurden in den Kindergärten und in der Primarschule Workshops zur Planung der Schul- und Sportinfrastruktur mit Tagesstruktur durchgeführt.

Die öffentliche Mitwirkung zum Teilzonenplan „Wydeneck“ in Dornach fand vom Spätsommer bis Frühherbst 2024 statt. Am 20.08.2024 fand eine Infoveranstaltung statt, bei der das Projekt vorgestellt und Möglichkeiten zur Mitwirkung erläutert wurden.

Anfangs 2025 führte der Gemeinderat unter dem Titel «Zukunft gestalten» Informationsveranstaltungen zu wichtigen Projekten in Dornach durch: zum Planungskredit für die Erweiterung der Schul- und Sportinfrastruktur mit Tagesstruktur sowie zum Investitionskredit für die Langsamverkehrsunterführung Apfelsee. Im Frühling 2025 folgte eine öffentliche Information zu zwei Abstimmungsgegenständen: dem Parzellentausch zwischen der Einwohner- und der Kirchgemeinde zur Schulraumerweiterung sowie zum Investitionskredit für die Langsamverkehrsunterführung Apfelsee.

Der Gemeindepräsident führte zudem regelmässig Dialogstunden durch (über die gesamte Legislatur rund 40 mal), an denen niederschwellig Anliegen diskutiert und vorgebracht werden konnten. Diese wurden mit unterschiedlicher Intensität von insgesamt ca. 80 Personen besucht.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 15 wurde erreicht.*

V. Dornach ist verantwortungsvoll und vorausschauend handelnd

- 5a Dornach verfolgt eine zukunftsgerichtete Ortsplanung, die auf eine qualitative Entwicklung der Gemeinde und den Erhalt der Standortvorteile Naturnähe, Zentrumsnähe und ein intaktes Dorfleben setzt.

16. Die Ortsplanungsrevision wird erfolgreich abgeschlossen.

Nachdem der vorherige Gemeinderat das erste Dossier im April 2021 zuhänden der kantonalen Vorprüfung verabschiedet und im Mai 2021 zur Vorprüfung eingereicht hatte, wurde der Vorprüfungsbericht Ende September 2022 an die Gemeinde verschickt.

Die öffentliche Mitwirkung fand vom 12.06.2023 bis am 30.09.2023 statt. Während dieser Zeit hatte die Bevölkerung zahlreiche Möglichkeiten, sich zu informieren und einzubringen. Im Rahmen der Mitwirkung übermittelten 272 Mitwirkende ihre Stellungnahme. Gesamthaft gingen 533 Begehren ein, wobei die Begehren sich zum Teil entsprachen. Das Dossier für die öffentliche Mitwirkung wurde dem Kanton beim Amt für Raumplanung zur zweiten kantonalen Vorprüfung eingereicht. Die kantonalen Fachstellen nahmen mit dem Vorprüfungsbericht vom Juni 2024 ein zweites Mal Stellung zur Ortsplanungsrevision Dornach.

Im Januar 2025 beschloss der Gemeinderat die öffentliche Auflage der Gesamtrevision der Ortsplanung. Vom 27.01.2025 bis zum 25.02.2025 fand die öffentliche Auflage statt. Während der Auflagefrist gingen 53 Einsprachen beim Gemeinderat ein. Sämtliche Einsprachen wurden von der Ortsplanungskommission vertieft geprüft und mit vielen Einsprechenden wurden Einspracheverhandlungen durchgeführt.

Der Gemeinderat wird seine Empfehlungen deshalb – im Sinne eines Zwischenresultates – zuhänden des ab 01.08.2025 amtierenden Gemeinderats festhalten. In der neuen Legislatur wird der neue Gemeinderat über die empfohlenen Anpassungen befinden und die sich aus den Einsprachen ergebenden respektive seit der ersten Auflage beschlossenen Änderungen in einer zweiten Auflage öffentlich publizieren.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 16 wurde teilweise erreicht.*

17. Die Gemeindezentren Dornachs werden attraktiver.

Der gesamten Siedlungsraum, und so auch die Gemeindezentren, wurden in dieser Legislatur durch mehr Grün aufgewertet. So wurden insbesondere Bäume und Sträucher gepflanzt sowie Ruderalflächen angelegt. Der Nepomukplatz konnte darüber hinaus dank Bänken aufgewertet werden. Auch wird dessen Attraktivität durch den neu stattfindenden, aus den Reihen der Familien-, Jugend- und Kulturkommission initiierten und organisierten Monatsmarkt unterstrichen. Die Anbindung des Apfelseequartiers wurde durch das genehmigte Buskonzept weiter vorangetrieben. Die Verkehrsberuhigung im Zentrum Oberdornach konnte leider noch nicht umgesetzt werden. Die Planung des Kantons in diesem Bereich wurde aber von der Gemeinde behandelt und soll – so die Information seitens des Tiefbauamts – kurz vor der Umsetzung stehen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 17 wurde teilweise erreicht.*

5b Die Gemeinde handelt umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitisch vorbildlich.

18. *Dornach verbessert sich energetisch im Sinne des Massnahmenprogramms zum Energiestadt-label.*

Das Energiepolitische Programm 2021 – 2024 sah vor, dass die Gemeinde Dornach ihre Bewertung um rund 15 % verbessern kann, wenn alle definierten Massnahmen umgesetzt werden. Nach vier Jahren konnte im Frühling 2025 festgestellt werden, dass der geplante Zuwachs zu ambitioniert war. Verschiedene Massnahmen konnten ganz oder teilweise umgesetzt werden. Andere Massnahmen wurden aber noch nicht in Angriff genommen. Es hat sich gezeigt, dass der Umfang der definierten Massnahmen, angesichts der dazumal fehlenden Ressourcen, zu gross war. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Gemeinde Dornach im Vergleich zu der Erstzertifizierung 2020, wo die Bewertung bei 53.2% lag, nicht wesentlich steigern konnte und die Bewertung bei der Rezertifizierung zwischen 54 und 57 % liegen wird.

Positiv zu bewerten ist, dass bei einigen gemeindeeigenen Liegenschaften die fossilen Heizstoffe ersetzt werden konnten. Auch ist es erfreulich, dass Sondierungen im Bereich Wärmeversorgung laufen. Schliesslich führte der Beschluss der Gemeindeversammlung, für die gesamthafte Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Dornach innerhalb der nächsten 3 Jahre einen Kredit zu sprechen, dazu, dass die Strassenbeleuchtung auf LED umgerüstet wird. Bis dahin bleiben spätnachts die Lichter werktags ausgeschaltet, was sich energetisch ebenfalls auszahlt.

In der kommenden Legislatur wird es einerseits darum gehen, die LED-Umrüstung vorzunehmen und das bereits im Grundsatz genehmigte Energiepolitische Programm 2026 – 2029 umzusetzen.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 18 wurde teilweise erreicht.*

19. *Die Naturaspekte innerhalb und ausserhalb der Siedlung werden gefördert.*

Die Förderung von Naturaspekten innerhalb und ausserhalb der Siedlung geschah in dieser Legislatur insbesondere mittels der Bepflanzung der gemeindeeigenen Grundstücke sowie der klimaadaptiven Gestaltung von Strassen und Plätzen. Zudem werden die verpachteten gemeindeeigenen Parzellen biologisch bewirtschaftet. Im Jahr 2024 schliesslich lancierte die Gemeinde die einmalige Aktion zur Abgabe von vergünstigten Hochstammbäumen.

In der kommenden Legislatur wird das Naturkonzept vom Oktober 2006 überarbeitet werden müssen, welches den anzustrebenden „Soll-Zustand“ von Natur und Landschaft in der Gemeinde beschreibt. Das Naturkonzept war sowohl eine Grundlage für den Gesamtplan der Gemeinde, als auch darüber hinaus ein Instrument mit dem die Gemeinde in einem Zeithorizont von 10 – 15 Jahren Ziele und Massnahmen im Bereich Natur und Landschaft umsetzen konnte. Dieser Zeithorizont ist nun definitiv überschritten, so dass sich eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung des Konzepts aufdrängt.

➔ *Das Legislaturziel Nr. 19 wurde teilweise erreicht.*

5c Die finanzielle Führung und Steuerung erfolgt vorausschauend und bedarfsgerecht, um einen attraktiven und verlässlichen Steuersatz anbieten zu können und eine möglichst geringe Nettoverschuldung anzustreben.

20. *Die Gemeindefinanzen sind stabilisiert.*

Der Gemeinderat legte der Gemeindeversammlung in dieser Legislatur mehrere Revisionen von Reglementen vor, welche zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen einen Beitrag leisten bzw. leisten werden. Im Sommer 2023 genehmigte die Gemeindeversammlung die Teilrevision des

Planungsausgleichsreglements, so dass neu auch erhebliche Mehrwerte aus Aufzonungen ausgeglichen werden müssen. Im Sommer 2024 stimmte die Gemeindeversammlung der Erhöhung der kommunalen Hundesteuer zu. An der gleichen Versammlung wurden die Totalrevision des Bestattungs- und Friedhofreglements sowie das neue Abfallreglement (früher: Reglement über die Wiederverwertung und Entsorgung der Abfälle) beschlossen. Schliesslich wurden an der November-GV 2024 die Totalrevision des Musikschulreglements sowie der Gebührenordnung (neu Gebührenreglement) beschlossen. Alle diese Revisionen tragen zur Stabilisierung der Gemeindefinanzen bei.

Im Herbst 2023 setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, welche einen Entwurf für ein Massnahmenprogramm zur Verbesserung der Finanzlage der Gemeinde Dornach erarbeiten sollte. Das Massnahmenprogramm wurde dem Gemeinderat vorgelegt, woraufhin der Gemeinderat Ende Mai 2024 u.a. Kündigungen von Mitgliedschaften und Vereinbarungen beschloss, Unterstützungsleistungen und Beiträge kürzte sowie Revisionen bzw. Einführungen von Reglementen und Ausschreibungen beschloss. Schliesslich regte er Einsparungen im Personalaufwand sowie die Aktualisierung interner Verrechnungen an. Die Budgetverantwortlichen wurden daraufhin mittels des Budgetbriefes 2025 angehalten, die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten und vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen im Budget 2025 umzusetzen. In der Budgetvorlage für die Gemeindeversammlung im November 2024 konnte alsdann aufgezeigt werden, dass durch diese Massnahmen das operative Defizit des Budgets 2024 von TCHF -1'152 vollständig hatte aufgefangen werden können. Die Belastung der Gemeindefinanzen durch die gebundenen Ausgaben, die vom Kanton in Rechnung gestellt werden, insbesondere im Bereich Gesundheit und Sozialwesen sowie dem Finanz- und Lastenausgleich, war allerdings erheblich angestiegen (+ rund CHF 1.5 Mio.). Diese Mehrkosten entsprachen dem operativen Defizit, welches die Gemeinde Dornach bei einem gleichbleibenden Steuerfuss prognostizierte. Da es nicht als realistisch angesehen werden konnte, zusätzlich zu den erfolgten Einsparungen und Mehreinnahmen noch einmal CHF 1.5 Millionen wegzusparen, beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung im November 2024 eine Erhöhung des Steuerfusses von 88% auf 94%. Damit hätte sich das Budget 2025 mit einem Ertragsüberschuss von gesamthaft TCHF 1'453 bzw. einem knapp positiven operativen Ergebnis von TCHF 100 präsentiert. Die Gemeindeversammlung beschloss jedoch, den Steuerfuss bei 88% zu belassen. Damit präsentierte sich das Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von CHF -226'400.00.

Die Jahresrechnung 2024 wies einen Aufwandüberschuss von CHF 1'713'382.74 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 201'000.00. Somit schloss die Jahresrechnung 2024 mit CHF 1'512'382.74 schlechter ab, als im Budget vorgesehen. Die Hauptgründe dafür lagen einerseits in den Beiträgen an den Kanton im Bereich Gesundheit und Soziales und andererseits bei den deutlichen Mindereinnahmen bei den Steuern der natürlichen Personen. Im Übrigen schloss die Jahresrechnung in den allermeisten Funktionen besser ab, als im Budget angenommen.

Die aktuellen Kennzahlen zeigen, dass die finanzielle Lage der Gemeinde nach wie vor solide ist. Gleichzeitig wird jedoch deutlich, dass sich das Jahresergebnis negativ auf einzelne Werte ausgewirkt und der Gemeinderat dieser Entwicklung aktiv entgegensteuern muss. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die anstehenden, grossen Investitionen enorm wichtig.

Die Finanzstrategie war vom Gemeinderat im 2021 und 2022 mehrmals im Rahmen von Klausuren in Entwurfsfassungen behandelt, aber nie verabschiedet worden. Im 2024 wurde die Finalisierung der Finanzstrategie erneut an die Hand genommen, so dass sie vom Gemeinderat im Frühling 2024 verabschiedet werden konnte. Die darin formulierten Ziele sind die Folgenden:

Die Gemeinde sorgt für das Erhalten von gesunden öffentlichen Finanzen, damit die kommunalen Aufgaben und politischen Ziele dauerhaft erfüllt werden können.

1. Die Erfolgsrechnung ist mittelfristig, d.h. im Durchschnitt über fünf Jahre, mindestens ausgeglichen.
2. Strukturelle Defizite sind zu vermeiden bzw. mittelfristig zu beseitigen.

3. Die Verschuldung ist möglichst gering zu halten.
4. Es werden im Hinblick auf die Verbesserung der Tragbarkeit grösserer Investitionen regelmässige Überschüsse der Erfolgsrechnung angestrebt.
5. Das Steuerniveau bleibt attraktiv.
6. Die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben ist gewährleistet und Verpflichtungen gegenüber Dritten werden eingehalten. Raum für freiwillige Leistungen, welche die Attraktivität Dornachs ausmachen, bleibt vorhanden.
7. Die Finanzpolitik ist transparent, nachhaltig und innovationsfreundlich

Wie oben aufgezeigt wurde, ist die finanzielle Stabilität noch nicht in einem Mass erreicht, dass diese Ziele vollständig umgesetzt sind. Dies wird auch für die nächste Legislatur eine grosse Herausforderung darstellen.

→ *Das Legislaturziel Nr. 20 wurde teilweise erreicht.*

3 WÜRDIGUNG UND AUSBLICK

Insgesamt wurden von den 20 Legislaturzielen somit 10 Ziele erreicht und 10 Ziele teilweise erreicht.

Besonders erfreulich ist es, dass sämtliche Legislaturziele zum Leitsatz «Dornach ist eine lebendige Gemeinde für alle Generationen» erreicht werden konnten. Übertroffen wurden diese dahingehend, dass die Einwohnergemeinde in dieser Legislatur zuerst als altersfreundliche Gemeinde sowie im Jahr 2025 als kinderfreundliche Gemeinde ausgezeichnet wurde.

Ebenfalls erfreulich ist, dass die Mehrheit der Legislaturziele im Bereich «Dornach ist eine modern geführte Gemeinde» erreicht wurde.

Den Grossteil der teilweise erreichten Legislaturziele (7, 11, 13, 14 sowie 16 bis 20) soll der neue Gemeinderat deshalb in die neue Legislaturplanung aufnehmen. Weiterhin soll auch dem erreichten Ziel (10) ausreichend Beachtung geschenkt werden. Es sollte ein Kommunikationskonzept ausgearbeitet werden. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie für die Kraftwerksbrücke müssen die darauffolgenden Schritte beschlossen werden. Weitere Massnahmen des Mobilitätskonzepts sollen zudem umgesetzt werden. Weitere gezielte Massnahmen zur Verlagerung des Verkehrs von MIV auf ÖV und FVV sollten getroffen werden. Die Organisationsstruktur der Sozialregion sollte längerfristig geklärt werden. Ein Gefäss für einen regelmässigen und strukturierten Austausch mit dem Gewerbe sollte geschaffen werden. Wichtig ist weiter, dass die Ortsplanungsrevision abgeschlossen wird. Zudem sollen die Gemeindezentren attraktiver werden, die LED-Umrüstung vorgenommen, das bereits im Grundsatz genehmigte Energiepolitische Programm 2026 – 2029 umgesetzt sowie das Naturkonzept vom Oktober 2006 überarbeitet werden. Besonders wichtig ist aber, dass die Gemeindefinanzen stabilisiert sind.

Für den Gemeinderat, 30.06.2025



Daniel Urech
Gemeindepräsident



Sarah-Maria Kasser
Verwaltungsleiterin

GEMEINDEPRÄSIDIUM
Hauptstrasse 33
Postfach
4143 Dornach

Autorin: Sarah-Maria Kaiser
Telefon: 061 706 25 40
E-Mail: praesidium@dornach.ch

Gedruckte Ausgaben des Berichts können
über die E-Mail-Adresse
praesidium@dornach.ch
beim Office Management bezogen werden.
Beim Bezug grosser Auflagen können die
Unkosten verrechnet werden.

www.dornach.ch